

Schulinternes Curriculum Latein Klasse 8

Verwendetes Lehrwerk: Campus Gesamtkurs Latein. Ausgabe A. C.C. Buchner Verlag. Bamberg 2012

Kompetenzbereich	Vorgaben des Kernlehrplans	Umsetzung im Unterricht
<p style="text-align: center;">Sprachkompetenz</p> <p>I.) Wortschatz</p> <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <p>II.) Grammatik</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen und überblicken den Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung (ca. 1000 Wörter). • können grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden. • sind in der Lage, ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln bei der Kommunikation im Deutschen anzuwenden. • finden Zugänge zum Wortschatz anderer Sprachen, insbesondere der romanischen Sprachen. <ul style="list-style-type: none"> • können ihren Lernwortschatz erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen sichern. • kennen weitere Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.). <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen einen erweiterten Teil des lateinischen Formenbestands und können ihre Kenntnisse an didaktisierten lateinischen Texten anwenden. • können die Satzteile auch mit einigen komplexeren Füllungsarten bestimmen. • können in didaktisierten Texten Satzarten und ihre Funktionen unterscheiden (z.B. Funktion von Gliedsätzen). 	<p>Vokabeln der Lektionen 1 – 24</p> <p>vermehrt selbstständige Nutzung des Lernwortschatzes; Fortführen der Vokabelkartei; Thematisierung verschiedener Lerntypen (auditiv, visuell usw.) und Kennenlernen geeigneter Strategien für den individuellen Lerntyp ; Zuordnung der Vokabeln nach grammatischen, thematischen oder pragmatischen Gesichtspunkten</p> <p>Verben: Passiv des Perfektstammes (Lekt. 17), Konjunktive (L.21/24) und ihre Funktionen; weitere Demonstrativpronomina (Lekt. 19 / 20); Partizip Perfekt (L. 18) und Präsens (L. 19)</p> <p>Erkennen und Bestimmen von mehrdeutigen Formen; Gliedsätze als Adverbiale (L. 22); Vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen, z.B. Gen. qual. , weitere</p>

<p><i>Methodenkompetenz</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • können eine Partizipialkonstruktion aufgrund ihrer typischen Merkmale in didaktisierten Texten isolieren und auflösen. • können weitere Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen. 	<p>Ablativfunktionen ; PC und abl.abs. (L. 18/ 23)</p> <p>Zuordnung von lateinischen Formen zu grundlegenden Kategorien (z. B. Konjugation / Deklination); Anwendung der bekannten Paradigmata zur Bestimmung von Formen; Übertragung der Sprachkenntnisse auf andere Sprachen (z.B. Parallelen zu Englisch, Spanisch)</p>
<p>Textkompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte vorerschließen. • teils mit Hilfe der Lehrkraft – von einem Sinnvorentwurf didaktisierte Texte satzübergreifend und satzweise entschlüsseln (dekodieren). • ihr Verständnis didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren). • lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung vortragen. • didaktisierte Texte unter Anleitung interpretieren. • durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern. 	<p>z.B. anhand von Leitfragen die zentralen Textaussagen erfassen; semantische Merkmale benennen und für das Verständnis nutzen; Textsignale als Informationsträger erkennen und daraus erste Sinnerwartungen ableiten Voreranschließung über Handlungsträger durch Markierung von Subjekt und Prädikat; Erstellen von Tempusreliefs zur Erkennung von Haupt- und Nebenhandlungen Übersetzungstraining in Einzel-, Partner oder Gruppenarbeit; lautes Vorlesen und Wiederholen lateinischer Vokabeln, Phrasen und Sätze Texte in Sinnabschnitte gliedern, Textinhalte mit eigenen Worten wiedergeben, zentrale Begriffe / Wendungen im lateinischen Text herausarbeiten, einzelne sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und erklären, Hintergrundinformationen zum Verständnis heranziehen, Textaussagen reflektieren und mit der heutigen Lebenswelt vergleichen, um sie für das eigene Urteilen und Handeln zu nutzen. Hinführung zu einer sinnadäquaten Übersetzung durch Schulung der semantischen und syntaktischen Fähigkeiten.</p>

<p><i>Methodenkompetenz</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden. • wesentliche methodische Elemente miteinander kombinieren und weitgehend textadäquat anwenden. • dabei weitere Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden. • verschiedenartige Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden. • Arbeitsergebnisse in verschiedenen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren. 	<p>z. B. Analysieren mithilfe von W-Fragen; vom Prädikat ausgehend konstruieren ; segmentieren der Einzelformen</p> <p>z. B. Bildung von Verstehensinseln, Pendelmethode, lineares Dekodieren</p> <p>z. B. farbiges Markieren bestimmter Satzglieder; Einrückmethode, Satzbaum, Kästchenmethode z.B. Handlungsträger bestimmen, an zentralen Begriffen die Thematik des Textes erkennen, ein Tempusprofil erstellen</p> <p>z.B. Übersetzungen vortragen und erläutern; einander gegenseitig Hilfestellung im Übersetzungsgespräch geben; Texte zusammenfassen, Bilder und Collagen anfertigen</p>
<p>Kulturkompetenz</p> <p><i>Methodenkompetenz</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und setzen sie in einfachen Sachzusammenhängen in Beziehung zu ihrem eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereich. • können zu ausgewählten Themen Informationen weitgehend selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren. • können vermehrt Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern (Tradition und Rezeption). 	<p>Themen: Menschen und Götter; Rom in Gefahr – Zeit der Republik; Anfänge des Christentums; Leben am Limes</p> <p>Informationen aus Texten sachgerecht entnehmen und wiedergeben, ihr Wissen aus anderen Fächern heranziehen (z.B. Geschichte); Karten, Schaubilder etc. zu Informationszwecken nutzen; gewonnene Informationen in kleinen Referaten geordnet auswerten und präsentieren.</p>